

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Band:** 74 (1980)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Der Schweizerische Gehörlosenbund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ratete sie 1972 den aus Heiligenschwendi stammenden Schneider Adolf Büchi; in Bern verlebten beide noch 7 glückliche Jahre; eine schwere Krankheit hat ihrem Leben ein Ende gesetzt. Dem Gatten bleiben frohe Erinnerungen und die Freundschaft seines grossen Bekanntenkreises. — Emma Luginbühl stammte aus Bowil. Nach der Schulzeit in Wabern arbeitete sie als Haushalthilfe: im Gehörlosenheim Belpstrasse, bei Privaten, dann im Heim Wylergut. Weitere Stationen: Strickwarenfabrik Ryff, Hotel Bristol, dann während 25 Jahren bei Gfeller-Rindlisbacher am Bärenplatz. Seit 16 Jahren wohnte sie im Aarhof, in manchen Krankheitszeiten seit Jahren liebevoll betreut durch die Heilmeltern, durch Dr. Lauterburg als Heimarzt und durch ihre Schwester Olga. Man musste das schiedene, freundliche und fleissige «Persönchen» gern haben. In den letzten 23 Jahren hat sie meiner Frau Ursula an die 200 Briefe geschrieben — und was für Briefe: mit feiner, sauberer Schrift, mit noch feineren, klugen, lustigen und «originellen» Gedanken, mit klugen Worten über Gott und Welt, Leben und Schicksal. Nur wenige Hörende können heute noch solche Briefe schreiben; und von den Gehörlosen gilt das noch viel mehr. Ihre Asche ruht im Grab der Unbekannten. Aber bei vielen bleibt sie in liebevoller Erinnerung, und nach Jesu Wort ist ihr Name im Himmel angeschrieben, viel dauerhafter als in Stein und Erz.

**Von Tag zu Tag:** In Sornétan im welschen Berner Jura fand die Zweijahresversammlung katholischer und reformierter Gehörlosenpfarrer der Schweiz statt: Während 30 Stunden besprachen wir uns über religiöse Erziehung und dankten Père Charles Portmann aus Delsberg für seine 4jährige ausgezeichnete Präsidentschaft; auch uns tut es gut, von Zeit zu Zeit wichtige Fragen miteinander zu verhandeln. — Die Japan-China-Reise vom Frühjahr 1979 hatte in Bern ein erfreuliches Nachspiel: An der ehrwürdigen Postgasse zeigten uns Alfons Bundi aus Zürich und andere flotte Filme und Dias. Neben unsern 4 Berner Teilnehmern gab's auswärtigen Besuch: Von Paris und Stuttgart, aus Genf und dem Wallis gesellten sich liebe Menschen zu uns zahlreichen Zuschauern — ein wertvoller Nachmittag! — Die Lust nach Ferne und Weite war diesen Herbst und Frühwinter besonders stark. Rösner-Wältis aus Uster grüssten von Kreta, Simon Lehner aus Grindelwald gar vom Gran Canyon in Arizona. Peter und Barbara Matter-Scheidegger haben auf ihrer Weltreise über Moskau und Wladiwostock Japan, später Hongkong erreicht und feiern wohl Weihnachten auf den Philippinen. Beat Uebersax aus Thun zog's für 7 Wochen nach Australien, auch Bangkok steht da und dort auf dem Programm. — Israel war das Reiseziel von Rebekka und Stephan Schmälzle und ihren Eltern. Von Lotti Guts achtem Israel-Aufenthalt profitierten heuer unsere Präparanden und Konfirmanden in Münchenbuchsee: Lichtbilder und mündlicher Bericht gaben ein lebendiges Bild des Heiligen Landes. — Schliessen möchte ich mit kleinen Vorweihnachtsfreuden des Pfarrers mit vier Jungkonfirmanden im ersten Lehrjahr: Da kaufe ich bei der Junggärtnerin Brigitte in L. ein Adventskränzlein; später geniesse ich mit ihr in der Gaststätte ein Vermicelle — plötzlich tritt zu meiner Ueberraschung Peter Buchs in weisser Kondito-

renhaube aus der Backstubentüre und meldet stolz: «Dieses Dessert habe ich gemacht!» — Oder da ist die Bauernmalerin Susi: Schon hat sie sich im ländlichen Bowl an der prächtigen Ausstellung des Lehrmeisters mit Teil- und Ganzarbeiten beteiligt, so dass ich stolz und zufrieden sein kann über das junge Talent. — Da ist ferner Ernst M. aus dem schmucken Bauerndorf E. Sein erster Berufswunsch hat sich nicht erfüllt — keine Lehrstelle, dafür darf ich ihn nun in einer der grössten Autowerkstätten unseres Kantons besuchen, wo er mit Liebe Hand anlegt beim letzten Auspinseln eines zitronengelben Wagens; und die Vorgesetzten sind mit dem begabten Carrosseriemaler mehr als zufrieden. — Da ist schliesslich Rolf, der angehende Kartograph; mit Erlaubnis des Chefs in der Landestopographie zeichnet er mir wunderhübsch auf ein grosses Blatt unsern Kanton und setzt sorgfältig alle 17 Gottesdienstorte meines Amtes ein, von Moutier bis Meiringen, von Huttwil bis Schwarzenburg: So ist es schön, ins neue Jahr und in die letzten Amtswochen einzutreten. Möge 1980 für alle Leser gesegnet, gut und glücklich werden! wpf

\*\*\*\*\*

## Ratschläge für Schwerhörende und Guthörende

Für den schwerhörigen Menschen und seine Umgebung kann die Hörbehinderung zu einer grossen Belastung werden.

Schwerhörigkeit schmerzt in der Regel nicht, sie führt nicht zum Tode, man ist für die täglichen Verrichtungen nicht auf Hilfe angewiesen und kann praktisch gehen, wohin man will.

Die gestörten zwischenmenschlichen Beziehungen sind jedoch so fatal, dass man alle zur Verfügung stehenden Hilfen ausnützen sollte.

Der Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine (BSSV) hat die wichtigsten Ratschläge gerafft zusammengestellt.

Das Merkblatt ist als Alltagshilfe gedacht und kann beim Zentralsekretariat BSSV, Postfach 129, 8032 Zürich, mit frankiertem Antwortkuvert bezogen werden.

\*\*\*\*\*

# Der Schweizerische Gehörlosenbund

## Vorstandssitzung des Schweiz. Gehörlosenbundes

vom 24. November 1979 in Bern

Um 11 Uhr begrüsst der Präsident F. Urech die Vorstandsmitglieder, um 17.45 Uhr konnte er sie wieder verabschieden. Soll da noch jemand behaupten, der SGB sei untätig!

Wir möchten nur kurz auf einige Traktanden zurückkommen:

1. Der Schweiz. Gehörlosenbund will ein Budget 1980 machen.

2. Die Fachgruppe: Elektronische Hilfe für Hörgeschädigte war wieder emsig (fleissig) am Werk. Am 15. 11. 1979 fand eine Pressekonzferenz der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik in Zürich statt, wo unser Vorstandsmitglied B. Kleeb massgebend beteiligt ist. 100 Telephonapparate Telscrip können gebaut werden. Der Schweiz. Gehörlosenbund besitzt drei Apparate.

3. Auch in Fernsehfragen tut sich etwas! Im Welschland sind bereits Sendungen über Gehörlose angelaufen. Am 7. 12. 1979 nahmen Herr Waltz und Herr Kleeb an einer Sitzung mit dem Deutschschweizerischen Fernsehen in Zürich teil. Der Schweizerische Gehörlosenbund möchte sich weiterhin für Untertitelung und Sonderprogramme für Gehörlose einsetzen.

4. Die PTT macht in der Schweiz einen Versuch mit Videotext/Teletext. Auch der Schweiz. Gehörlosenbund macht an diesem Versuch aktiv mit. Vielleicht können auch Gehörlose einmal eigene Informationen (Nachrichten) über den Fernsehschirm senden mit dem neuen Videotextsystem. Wir wollen es jedenfalls versuchen. Wer mehr darüber wissen will, muss unbedingt an die nächste Delegiertenversammlung kommen!

5. An der nächsten Delegiertenversammlung wird man auch Neues über den Dolmetscherdienst für Gehörlose erfahren!

6. Und auch über den Weiterbildungskurs für Gehörlose in Einsiedeln werden die Delegierten in Sion das Nähere erfahren.

7. Vielleicht haben die Sektionen des Schweiz. Gehörlosenbundes Ideen, wie sie am Jahr der Behinderten 1981 mitmachen könnten oder möchten. Erste Sitzungen finden bereits im Dezember 1979 in Bern statt. F. Urech wird dabeisein.

8. An der nächsten Delegiertenversammlung wird auch eine neue Sekretärin zu wählen sein. Der Vorstand des SGB erwartet die Vorschläge der angeschlossenen Vereine.

Bitte schickt alle Anträge und Vorschläge bis spätestens 6. 1. resp. 9. 1. 1980 an F. Urech, Heroldstrasse 25, 7000 Chur. Die *Delegiertenversammlung* wird am 2. März 1980 in Sion im Hotel du Rhône, rue du Scex, Telefon 027 22 82 91, stattfinden. Die Delegierten müssen ihre Hotelzimmer selber suchen. Empfohlen wird das Hotel du Cerf in Sion, rue des Remparts.

Um 9.30 Uhr werden wir die Delegiertenversammlung beginnen. Um 13 Uhr werden wir gemeinsam das Mittagessen einnehmen.

Für den Samstagabend ist ein Racletteabend geplant. Der Vorstand des SGB lädt alle Delegierten und Gäste herzlich ein nach Sion im schönen Kanton Wallis.

E. Zuberbühler

Der SGB wünscht sich aktive Mitarbeit der angeschlossenen Vereine im Jahr 1980.

Mit den besten Neujahrswünschen:

Vorstand SGB